Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

die Runde machte. Der Friedensgedanke war angeregt worden und es hieß, der Kaiser sei willens darauf einzugehen. Das Bild stellte nun die Kriegführenden als Pokerspieler dar. Der Kaiser hatte einen Haufen Geld vor sich auf dem Tische und alles erhoben Gegenstände um sich herum liegen, während alle anderen, Franzosen, Engländer, Russen, Italiener usw. in ihren Unterkleidern dasaßen; sie waren bis aufs Hemd ausgeplündert. Der Kaiser legte beide Arme um die eroberten Schätze und sagte zu seinen Opfern: „Laßt uns jetzt aufhören!" Die verzweifelten Gesichter der anderen schienen damit nicht recht einverstanden zu sein. Es ist mehr als zweifelhaft, ob jenes Bild die Situation recht begriffen und besonders die Absicht des Kaisers richtig dargestellt hat. Es sollte ja nicht bloß eine witzige Darstellung sein, sondern auch Propagandazwecken dienen. Aber jenes Bild würde recht gut auf die gegenwärtige Situation passen, nur daß die Rollen jetzt vertauscht wären. Man kann es wohl glauben, daß die ehemaligen Alliierten, nachdem sie die Mittelmächte bis aufs Hemd ausgeplündert haben, jetzt gerne Frieden hätten, und die aus dem Kriege und dem Nachkriege sich ergebenden verzweifelten Probleme gerne geschlichtet sehen würden. Natürlich nur unter der Voraussetzung, daß ihr Raub unangetastet bliebe; denn keiner ist willens, von seiner Beute auch nur das Geringste herauszugeben. Im Gegenteil, während sie in diesem Sinne von Frieden und Schlichtung der Probleme reden, planen sie zu gleicher Zeit, wie sie ihrem Opfer auch noch das Hemd rauben und die Habe, die es vielleicht an Zukunft erwerben wird, im voraus in Beschlag nehmen könnten. Das also ist der Friede, über dessen Herstellung Mussolini und Benesch sich beim Glase Wein so freundschaftlich unterhielten, das die Art und Weise, in der sie die unschlichtbaren Probleme schlichten möchten. Doch auch sie werden bald erfahren, daß der Lauf der Welt nicht durch Diplomatenkniffe reguliert wird.

Kleinere Nachrichten.

Hannover bleibt bei Preußen.

Nach der Weimarer Konstitution, die sich die Republik Deutschland nach der Revolution gab, kann eine Provinz sich von einem Staate trennen und sich zu einem Freistaat innerhalb der deutschen Republik machen, oder sich einem anderen Staate anschließen. Auch können sich bisher getrennte Staaten vereinigen. So hat sich Koburg vor einigen Jahren an Bayern angeschlossen. Für eine solche Aenderung ist eine Zweidrittel Mehrheit bei einer dafür abzuhaltenden Plebiszitwahl erforderlich. Schon seit längerer Zeit ging in der Provinz Hanover, dem ehemaligen Königreiche, eine lebhafte Agitation vor sich, welche die Trennung von Preußen bezweckte. In dem kürzlich abgehaltenen Plebiszit konnte jedoch die nötige Stimmenmehrheit nicht aufgebracht werden und so bleibt Hannover eine preußische Provinz. Es ist zu begrüßen, daß in der gegenwärtigen Zeit, wo die Einigkeit im deutschen Reiche so sehr gefährdet ist, keine Trennung stattfand. Wenn es für Hannover wirklich wünschenswert und förderlich sein sollte, von Preußen unabhängig zu sein, so ist es besser, die Regelung dieser Frage auf günstigere Zeiten zu verschieben.

Moderne Genußsucht.

Vor etwas mehr als Wochenfrist hielt die National Confectioners Association, also die Zuckerbäcker-Innung von Amerika, ihre Jahresversammlung in Chicago ab. Dabei wurde die erstaunliche Feststellung gemacht, daß Amerika eine Milliarde Dollars im Jahre für Süßigkeiten ausgibt. Das offenbart wahrhaftig eine traurige Tatsache. Es zeigt, daß die Genußsucht, der Luxus, die Verweichlichung im Volke große Proportionen angenommen hat. Mit dem einfachen und gesunden Leben ist es vorbei. Das ist bloß ein Punkt, aus dem es offenbar wird, daß das Volk als Ganzes in wilder Hast dem Genusse nachjagt und deshalb wenig Zeit und Lust hat, sich um Höheres zu bekümmern. Aber wie hier, so ist es in allen Dingen. Der Zweck des Lebens ist der Genuß. „Laßt uns essen und trinken; denn morgen müssen wir doch sterben" (Is. 22. 13.) Mit dem unersättlichen Genusse geht die sinnlose Verschwendung Hand in Hand. Das ist ein Grund, warum in diesem reichsten Lande der Welt soviel Armut und Elend herrscht und die Unzufriedenheit so sehr überhand nimmt. Das erklärt auch teilweise, warum die Verbrechen gegen Eigentum und Leben der Mitmenschen in so schrecklichem Maßstabe überhand nehmen. Denn die Genußsucht verlangt nach Reichtum und der läßt sich durch ehrliche Arbeit nicht schnell genug erwerben, abgesehen davon, daß uneingeschränkter Genuß und harte Arbeit sich ohnehin nicht vertragen. „Die reich werden wollen, fallen in Versuchung und in die Fallstricke des Teufels und in viele unnütze und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. Denn die Wurzel aller Uebel ist die Habsucht (1. Tim. 6. 9.) Wie in den Ver. Staaten, so geht es mehr oder weniger, je nach der Möglichkeit, auch in anderen zivilisierten Ländern der Welt. Canada wird wohl nicht sehr weit hinter den Ver. Staaten zurückstehen. Leider hat dieser Zeitgeist auch die katholische Bevölkerung ergriffen, so daß vielfach auch hier nicht mehr die Grundsätze des Evangeliums Christi, sondern die Grundsätze der genußsüchtigen Welt den Ausschlag geben. Es gibt nur ein Heilmittel, wenn die Welt nicht der völligen Entfremdung vom Christentum verfallen soll, und dasselbe lautet: „Zurück zur Lehre des gekreuzigten Heilandes!"

Die englisch-russische Konferenz in London.

Die Konferenz zwischen England und Rußland, die seit einigen Wochen in London tagt, macht scheinbar keine Fortschritte. Vielleicht wird sie auseinandergehen, wie die Konferenz zwischen Rußland und Rumänien, die nach Wien einberufen worden war, ohne auch nur das Geringste zu bezwecken. Dann würde die Kluft zwischen den Völkern nur noch weiter statt überbrückt zu werden. Die Russen brauchen Geld, viel Geld, und das hofften sie durch Vermittlung der Regierung von den englischen Banken zu erlangen. Doch diese Hoffnung ist bereits an einem unübersteigliche Hindernisse gescheitert. Die Engländer verlangen als unerläßliche Bedingung die Anerkennung der Schulden der Vorkriegszeit, aber Rußland betrachtet die Verweigerung solcher Zahlungen als Lebensprinzip und lehnt dieselben unbedingt ab. Aber das ist nicht die einzige Schwierigkeit, die dem Gedeihen der Konferenz im Wege steht. Der russische Kommunistenstaat genießt nirgends Vertrauen; denn Kommunistenmoral kann unmöglich Vertrauen aufbauen oder erhalten, da sie sich weder an göttliche noch an menschliche Gesetze hält. Außerdem fürchtet sich die Welt vor dem russischen Kolosse, der durch seine kommunistische Propaganda überallhin seine Netze ausspannt und alle Ordnung aufzulösen droht.

Anna Morgans große Liebe zu Frankreich.

Miß Anna Morgan ist schon seit langer Zeit außerordentlich tätig gewesen, den Haß gegen Deutschland in den Ver. Staaten lebendig zu erhalten. Um diesen Haß immer wieder von neuen aufzuschüren, hat sie alle möglichen Propagandamittel angewandt, und man muß gestehen, sie ist hierin sehr erfinderisch und gar nicht wählerisch. So hat sie z. B. vor längerer Zeit eine eigene „Wallfahrt" von Amerikanern nach den verwüsteten Gegenden Belgiens und Frankreichs veranstaltet, um ihnen vor Augen zu führen, welche Gräuel die barbarischen „Hunnen" in "poor little Belgium" und im teueren Frankreich angerichtet haben. Einen ganz hervorragenden Platz nimmt in ihrem jungfräulichen Herzen das schöne Frankreich ein; diese Liebe scheint jede andere daraus zu verdrängen. Da nach weltlichem Grundsatze der Freund und Feind meines Freundes mein Freund und Feind ist, ist es ganz erklärlich, daß sie einen wahrhaft französischen Haß gegen Deutschland in ihrem Busen nährt. Ihre neueste Schöpfung ist ein französisch-amerikanischer Zweigverband der "American Good Will Association", der wiederum Zweigstellen in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten haben soll. Der ganz „unschuldige" Zweck dieses Verbandes ist anscheinend bloß die Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Völkern, wogegen ja niemand etwas einwenden könnte. Wie die Dinge aber einmal liegen, kann er nichts anderes als antideutsche Hetze betreiben. Schade daß er sich den heiligen Namen "Good Will" beigelegt hat und dadurch an die Botschaft des göttlichen Friedensfürsten zu Weihnachten erinnert; der Name klingt fast wie eine Blasphemie.— Hat Miß Morgan vielleicht doch Nebenabsichten und Hintergedanken in ihrer Propaganda für Frankreich und gegen Deutschland? Frankreich ist nicht bloß das wertvollste Instrument in der Hand ihres reichen Papas für die völlige Aussaugung Deutschlands, es steht auch bei Herrn Morgan und Konsorten tief in der Kreide, so tief, daß es kaum seine Schulden wird bezahlen können, — wenn nicht Amerika ihm seine Schulden erläßt. Ist etwa das letzte Ziel und Ende dieser französisch-amerikanischen "Good Will Association" die Bearbeitung der amerikanischen öffentlichen Meinung, damit Amerika die französische Schuld streiche oder, was auf dasselbe herauskommt, die französische Schuld an das Haus Morgan bezahle? Wo so viel Geld in Frage steht, ist ein wenig Verdacht nicht unberechtigt.

Wer trägt die Schuld am Kriege?

General Sukhomlinoff, der beim Ausbruch des Weltkrieges russischer Kriegsminister war, veröffentlichte eben seine „Erinnerungen", worin er sich mit dem Kriege und den Ursachen beschäftigt, die dazu führten. Nachdem er die Ereignisse des entscheidenden Tages im Juli 1914 ins Einzelne beschrieben hatte, stellte er sie in folgendem Satze zusammen: „Ich bin fest davon überzeugt, daß Poincare, der Großfürst Nicholaievitch und Sasanoff zwischen sich vereinbart hatten, nichts unversucht zu lassen, um eine friedliche Schlichtung des Konfliktes unmöglich zu machen. Diese drei haben die Fackel, welche den Weltbrand verursacht hat, angezündet." Poincare steht hier unter den drei Verbrechern, welche nach dem Grade ihrer Schuld geordnet sind, an erster Stelle. Es ist dies derselbe Poincare, der noch am Ende des Krieges und beim Abschluß des „Friedens" französischer Präsident war und als solcher an der Spitze jener stand, die Deutschland den Revolver auf die Brust setzten und es zur Unterschrift des Bekenntnisses zwangen, daß Deutschland allein die Schuld am Kriege trug. Und da Deutschland der Alleinschuldige war, behandelten sie es als Verbrecher und als den Auswurf unter den Völkern; die Friedenshalle von Versailles wurde zum Gerichtshofe, in dem dieser „Verbrecher" zu bisher unerhörten Strafen verurteilt wurde; all sein Besitztum, nach dem es die „Richter" gelüstete, verteilten diese unter sich, und überdies verurteilten sie den Beklagten durch die sog. Reparationen zu ewiger Sklaverei. Das ist die Gerechtigkeit, wie die Regierungen unserer Tage sie ausüben, und eine Regierung übernimmt von der anderen dieses unheilige Vermächtnis und bewahrt es als heiligen Schatz. Wer darf sich da wundern, wenn ein Fluch auf den Völkern liegt, der sie wie ein Kainsmal brandmarkt und den Frieden, für den sie zu kämpfen vorgaben, für immer von ihnen verbannt?

Die deutschen Reichstagswahlen.

Das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen, wie es jetzt amtlich vorliegt, ist folgendes. Es wurden nahezu 30 Millionen Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Sozialdemokraten 6 Millionen und 100 Abgeordnete, die Deutschnationalen 5.800.000 bezw. 96, das Zentrum 3.900.000 bezw. 65, die Kommunisten 3.740.000 bezw. 62, die Deutsche Volkspartei 2.640.000 bezw. 44, die Deutschvölkische Partei 1.900.000 bezw. 32, die Deutsch-Demokratische Partei 1.650.000 bezw. 28, die Bayrische Volkspartei 946.000 bezw. 16, der Bayrische Bauernbund 684.000 bezw. 11. Achtzehn Sitze sind unter mehrere kleine Parteien verteilt. Der ganze Reichstag zählt 472 Abgeordnete. Die Sozialdemokraten verloren von ihrem vorigen Besitztum 5½ Millionen Stimmen und 73 Abgeordnete.

Dritte jährliche Reise nach der Pacific-Küste

Spezialzug von Winnipeg, mit Halten an Punkten, die von besonderem Interesse sind.

Wird persönlich geleitet.

Diese Tour wird für Ferienreisende großes Interesse bieten; für Studenten und Lehrer aber ist damit eine außergewöhnliche Gelegenheit geboten, ihr Wissen zu bereichern und den Jasper National Park, das canadische Felsengebirge und die Pacific-Küste unter besonders günstigen Umständen zu besichtigen.

Der für diesen Zweck geführte Spezialzug enthält Schlaf- u. Speisewagen, sowie Radio Observation Car. Er wird am 2. Juli von Winnipeg abgehen, an verschiedenen Punkten, die von besonderem Interesse sind, anhalten und schließlich, am 7. Juli, in Prince Rupert eintreffen. An diesem Punkt können die Reisenden einen der prächtigen Dampfer der C.N.R. Pacific Coast Services besteigen, der sie in 550 Meilen langer Fahrt durch die berühmte "Inside Passage" nach Vancouver bringen wird. Obgleich die Tour hier endet, können solche, die auch Victoria besuchen wollen, ihre Reise ohne Zuschlagetaxe bis dorthin ausdehnen.

Der Lokal-Agent der C.N.R. ist gern bereit zu jeder weiteren Auskunft betreffend diese Tour, wie über Kosten, Auswahl der Routen, Rückkehr usw.

Der Vertrag zu Versailles im Kongreß zu Washington.

(Fortsetzung von Seite 1.)

ständigen der Alliierten damals schon behauptet, aber ihre Warnungen wurden nicht beachtet.

„In den fünf Jahren, die seitdem verflossen sind, sind die Behauptungen der Sachverständigen bestätigt worden. Inzwischen haben die französischen Militaristen, unterstützt von den großen amerikanischen Bankiers, das getan, was sie nach ihren eigenen Aussagen von Anfang an als Zweck des Vertrages betrachteten; sie haben den Krieg gegen Deutschland in modifizierter Form fortgesetzt, nicht gegen das Deutschland der Kriegszeit, sondern gegen eine Nation von hilflosen und wehrlosen Menschen."

Berger kritisiert auch wiederum den Dawes-Bericht, der nach seiner Ansicht den Zweck hat, das deutsche Volk auf fünfzig Jahre zu versklaven. Die Wirkung des Dawes-Berichtes würde darin bestehen, daß die deutschen Eisenbahnen französischen Kapitalisten ausgeliefert würden. Auf sämtliche Hilfsquellen Deutschlands würde eine erste Hypothek gelegt werden. Ferner erklärt er:

„Französischer Militarismus, Arbeitslosigkeit in Großbritannien, die Not unserer eigenen landwirtschaftlichen Bevölkerung, das sind einige der unmittelbaren und jetzt bestehenden Wirkungen des Versailler Vertrages. Eine allgemeine industrielle Krisis, von der die Vereinigten Staaten am härtesten betroffen werden, wird die nächste Folge sein. Vor allem aber werden die Bedingungen, unter denen der Krieg beendigt wurde, ganz bestimmt einen noch furchtbareren Krieg heraufbeschwören als den letzten."

Berger erklärt, daß Deutschland nicht für den Krieg verantwortlich sei. Der größte Teil der Kriegsschuld falle Frankreich und Rußland zu, und auch Großbritannien sei in geringerem Maße für den Ausbruch des Krieges verantwortlich.

„Nach dem russisch-französischen Geheimvertrag von 1892", erklärt Berger, „war der Anfang der russischen Mobilmachung das verabredete Signal für den Kriegsausbruch."

Lehrer! Schulbehörden!

Wir stehen zu Euren Diensten!

Lehrer brauchen gute Schulen.
Wir haben solche.

Schulbehörden brauchen gute Lehrer.
Wir haben solche.

Eine von Lehrern für Euch eingerichtete Organisation. Wir kennen Eure Wünsche. Wir stehen katholischen Schuldistrikten zu Diensten.

Dominion Teachers Exchange & Education Service
Branch Office: Humboldt, Box 299.

LOTS OF MONEY TO LOAN
on Improved Farms and you get your money QUICK.
Call in now and give me your application
JNO. Q. BRANDON
LAND, LOANS AND INSURANCE,
Cor. Main & Railway Ave., Humboldt.

FREE PRIZES

Humboldt's Community Week — **Special Attraction Prizes.**

June the 7th to 14th

There's wealth of expression in the top two words. FREE brings up a picture of getting something for absolutely nothing, a thing which rarely happens to us in these days.

PRIZES. Note the plural, which means more than one, and "Prize" in the dictionary means valuable, cherished, out of the ordinary and something worth while.

In spite of their wealth of meaning these words have been used advisedly, for each day of the Community Sale prizes will be given as outlined below.

SATURDAY'S — JUNE 7TH — PRIZE. The largest family in attendance will receive
One (98-lb.) Sack of "Royal Household" Flour.

MONDAY'S — JUNE 9TH — PRIZE. The Farmer with the best average load of hogs will be awarded
One 20-lb. Pail of Lard.

TUESDAY'S — JUNE 10TH — PRIZE. The Best Beef on Hoof this day will gain the honors and receive
Copper Tea Kettle.

WEDNESDAY'S — JUNE 11TH — PRIZE. The award for this day will be given to the heaviest baby under one year:
One Pair of Boots.

THURSDAY'S — JUNE 12TH — PRIZE. Come to town in the old, old FORD, and the oldest gets
One Set Spark Intensifiers.

FRIDAY'S — JUNE 13th — PRIZE. Now, men, roll up and be weighed. The heaviest man in town this day will get the
$3.00 Pipe.

FRIDAY — Ladies, this is for you: The Tallest Lady will receive
Thermos Bottle.

SATURDAY'S — JUNE 14TH — PRIZE. Bring in your Cream. The best grade of Cream of not less than 50 lbs. received during the week:
20-lb Sack of Sugar.

SATURDAY'S — JUNE 14TH — PRIZE. The family coming the longest distance this day will gain the prize:
40-lb. Sack of Rolled Oats.

Make your own entries at
TYSON'S DRUG STORE

NOTE. Prizes will be awarded at 5:30, p. m., daily.

Die Sommer-Garderobe des kleinen Mädchens

Wie glücklich ist das kleine Mädchen des zwanzigsten Jahrhunderts, daß es frei von den langen, hinderlichen Röcken ist, wie solche die Großmutter in ihrer Zeit zu tragen pflegte. Die Röcke sind nach und nach kürzer geworden, Petticoats sind seltener. Bloomers sind jetzt prominent und Strümpfe haben den Socken Platz gemacht. All dies bringt den kleinen Mädchen größere Freiheit und erlaubt ihnen, am Spiel der kleinen Brüder teilzunehmen.

Ihre Kleidung hat trotzdem nichts an Schönheit verloren. Die heutigen Rompers und Overalls dienen vor allem dem Nutzen; aber ihre besten Röcke bleiben die nettesten Bestandteile der weiblichen Kleidung.

Des kleinen Mädchens Sommer-Garderobe kann zu dessen vollständiger Zufriedenheit bei Suehrings eingekauft werden. Pantoffeln, Sandalen, Socken, Vests, Drawers, Combinations, Bloomers, Petticoats, Underwaists, Rompers, Overalls, Frocks und Material für Frocks—alles entspricht den heutigen Begriffen von Schönheit und Nützlichkeit.

E. G. SUEHRING
General Merchant — Phone 30 — Humboldt, Sask.

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweineschmalz zu niedrigsten Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verschicken nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse, Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S. — G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer.

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.